

Maria Pauline Buss

Realityfernsehen und Fremdschämen

Eine fMRT-Studie

Bachelorarbeit



**Buss, Maria Pauline: Realityfernsehen und Fremdschämen: Eine fMRT-Studie.
Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2015**

Originaltitel der Abschlussarbeit: Fremdschämen als Reaktion auf den Konsum von Reality-Fernsehen aus Bio- und Persönlichkeitspsychologischer Perspektive

Buch-ISBN: 978-3-95820-262-7

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95820-762-2

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2015

Covermotiv: © Kobes - Fotolia.com

Zugl. Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Bonn, Deutschland,
Bachelorarbeit, September 2013

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2015
Printed in Germany

Zusammenfassung

Menschen schämen sich fremd, wenn sie jemanden dabei beobachten, wie er oder sie sich öffentlich blamiert. In der vorliegenden Studie wurde untersucht, in Form welcher neuronalen Aktivität sich Fremdschämen manifestiert und inwieweit interindividuelle Unterschiede im Erleben von Fremdscham auszumachen sind. Es konnte gezeigt werden, dass das verwendete Stimulusmaterial (Ausschnitte aus Reality-Fernsehformaten) starkes Fremdschämen auslöst und dieser Effekt nicht durch die Lustigkeit und die mitleid-erregende Wirkung erklärt werden kann. Mittels funktioneller Magnetresonanztomografie (fMRT) konnte gezeigt werden, dass der linke superiore temporale Gyrus, ein subgyraler Bereich im Grenzgebiet von Parietal- und Frontallappen der rechten Hemisphäre und ein Bereich im Grenzgebiet von medialem frontalen Gyrus und Gyrus cinguli bei dem Erleben von Fremdscham eine Rolle spielen. Im Ausmaß der Aktivierung sowie im subjektiven Erleben von Fremdscham zeigten sich deutliche interindividuelle Unterschiede. Zusammenhänge zwischen Fremdscham-Erleben und interindividuellen Unterschieden in dispositioneller Scham-Neigung konnten nicht gefunden werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Theorie.....	4
1.1	Moralische und selbst-bewusste Emotionen	4
1.2	Scham und Schuld.....	6
1.3	Verlegenheit	7
1.4	Messung von dispositioneller Scham-Neigung in der vorliegenden Studie	10
1.5	Fremdschämen - Definition und aktueller Erkenntnisstand	11
1.6	Mögliche Entstehungsprozesse von Fremdschämen - ein Ordnungsversuch.....	13
2	Fragestellungen und Überlegungen.....	17
3	Methode.....	19
3.1	Pilotstudie: Auswahl und Validierung des Stimulusmaterials	19
3.1.1	Stichprobe	19
3.1.2	Versuchsmaterial.....	19
3.1.3	Versuchsdurchführung	21
3.1.4	Experimentelles Design	22
3.1.5	Datenanalyse	22
3.1.6	Ergebnisse.....	22
3.1.7	Diskussion und Implikationen für die fMRT-Studie.....	24
3.2	fMRT-Studie	24
3.2.1	Stichprobe	24
3.2.2	Einwilligung und Information der Probanden	25
3.2.3	Versuchsmaterial.....	25
3.2.4	Versuchsdurchführung	26
3.2.5	Experimentelles Design	28
3.2.6	Datenanalyse	28

4	Ergebnisse.....	30
4.1	Verhaltensdaten	30
4.2	Bildgebungsdaten	34
5	Diskussion.....	39
	Literaturverzeichnis	47
	Anhang A	51
	Anhang B	57

***Ich kann nicht mehr hinsehen* - Betrachtung des Phänomens Fremdschämen als Reaktion auf den Konsum von Reality-Fernsehen aus Bio- und Persönlichkeitspsychologischer Perspektive**

Der Begriff *Fremdschämen* ist im deutschen Sprachraum erst seit Kurzem anzutreffen. Im Jahr 2009 wurde er das erste Mal im deutschen Rechtschreibduden aufgeführt (Bibliografisches Institut, 2013) und erfreut sich mittlerweile regem Gebrauch, um die Wirkung von Fernsehsendungen wie beispielsweise *Deutschland sucht den Superstar* und *Frauentausch* oder auch die Wirkung des Handelns einzelner politischer Akteure zu beschreiben. Dabei reagieren Menschen mitunter sehr unterschiedlich, wenn sie jemanden dabei beobachten, wie er oder sie öffentlich eine soziale Norm verletzt. Es wird gelacht, Schadenfreude oder Mitleid empfunden, sich stellvertretend geschämt, sich abgewendet oder einfach im Fernsehprogramm weitergeschaltet.

Die vorliegende Arbeit untersucht das Phänomen Fremdschämen, dessen neuronale Grundlagen und mögliche Zusammenhänge mit interindividuellen Unterschieden im eigenen Schamerleben. Um Fremdschämen unter experimentellen Bedingungen auszulösen, wurden erstmals Ausschnitte aus Reality-Fernsehformaten verwendet, bei denen private Situationen aus dem Leben von Menschen dargestellt werden. Ziel der Studie ist es, einen Beitrag zum Verständnis des sehr komplexen sozialen Phänomens Fremdschämen und seiner wesentlichen Bestimmungsstücke zu leisten.